

# Электронная студенческая газета

# DE\_facto



von Studierenden, für Studierende und alle, die es noch werden wollen



## Inhalt: Vorwort

### 1. „Wer macht mit?“

Durch Fremdsprachen zur Verständigung und Vernetzung

Studentenleben an der Burjatischen Staatlichen Universität

### 2. „Bei uns zu Gast...“

Stephanie Ziehaus

### 3. „Trans Lit“

«Allnächtlich im Traume seh' ich dich...»

Heinrich Heine

«Der Friede» Klabund

Viktor Schnittke

### 4. „Was ist los in...“

Formel des Studentenfrühlings in Rostow am Don

Spielprojekte

Deutsch sprechen macht Spaß: Russlanddeutsche aus Chakassien in Barnaul.

### 5. „Kurioses&Lustiges“

So begann meine erste Deutschstunde in Russland

### 6. „Junge Autor\*innen“

Der Kreislauf

## Vorwort

Es freut uns sehr, die erste Ausgabe der elektronischen Studentenzeitung DE\_facto als Projekt des Überregionalen Deutschlehrerverbandes (MAUPN) vorstellen zu können. Die erste Ausgabe ist dem Thema Studentenfrühling gewidmet.

Wir danken allen Mitwirkenden für ihr Engagement und wünschen Ihnen / euch viel Spaß beim Lesen!

Projektleitung

## 1. „Wer macht mit?“

### Durch Fremdsprachen zur Verständigung und Vernetzung

Die deutsche Sprache und deren Erwerb haben in Russland seit vielen Jahrhunderten einen hohen Stellenwert. Entsprechend groß war und bleibt der Wunsch, Deutsch zu lernen und deutsch zu kommunizieren.

Fremdsprachen sind ein Tor in die weite Welt. Über Muttersprache und Fremdsprachen lernen wir unsere Umgebung und unsere Mitmenschen besser kennen und können uns überall integrieren. Gleichzeitig ist Sprache ein Mittel der Verständigung. Mithilfe von Sprache treten wir in Interaktion mit anderen Menschen, tauschen unsere Argumente, Meinungen und Wertevorstellungen aus. Und das Erlernen einer anderen Sprache ist zweifelsohne ein wichtiger Beitrag zum besseren Verständnis und gegenseitigen Vertrauen. Wer Fremdsprachen, einschließlich Deutsch, lernt, dem öffnen sich andere Ausbildungssysteme, dem bieten sich Chancen für eine Karriere in Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Politik.

Die Gründung des Überregionalen Deutschlehrerverbandes (MAUPN) sowie die sinkende Deutschlernerzahl hat uns als professionelle Gemeinschaft vor neue Herausforderungen und Aufgaben gestellt: Neue Impulse dem Deutschunterricht im russischen Bildungssystem zu geben, Deutschlehrende- und -lernende im Dialog mit Entscheidungsträgern zu unterstützen sowie die Zusammenarbeit und den professionellen Austausch

mit nationalen und internationalen Kollegen weiter zu entwickeln.

Unser neues Projekt «DE\_facto» wird es den Deutschlehrenden und Deutschlernenden in allen Regionen Russlands ermöglichen, sich wirksamer zu vernetzen, auszutauschen, sich mit neuen Lehrmethoden, Projekten, Aktivitäten vertraut zu machen und so für ihre Interessen einzusetzen.

Mit diesem Projekt wollen wir unsere Studierenden und alle an Deutsch interessierten Kolleg\*innen vernetzen und hoffen auf lebhaft Diskussionen, spannende Beiträge und neue Kooperationen.

Wir wünschen allen Mitwirkenden viel Erfolg und viel Spaß bei der Umsetzung des Vorhabens.

*Anatoli Karpov, Professor em., Dr.  
Burjatische Staatliche Universität Ulan-Ude,  
Ehrenmitglied des Vorstands des  
Überregionalen Deutschlehrerverbandes  
Russlands (MAUPN)*

### Studentenleben an der Burjatischen Staatlichen Universität

Republik Burjatien ist für ihre Gastfreundschaft, Freundlichkeit, strahlende Sonne und unglaublich schöne Natur bekannt. Natürlich wäre es großartig, über die Kultur und Natur Burjatiens zu sprechen, aber heute erzählen wir vom „Haus des Wissens“, unserer geliebten Universität, der Burjatischen Staatlichen Universität (BSU).



Die Burjatische Staatliche Universität trägt den Namen von Dorzhi Banzarov, dem ersten burjatischen Gelehrten und gehört zu den führenden Bildungs- und Forschungseinrichtungen des Fernen Ostens. Die BSU liegt im Zentrum von Ulan-Ude, der Hauptstadt von Burjatien.

Die BSU wurde am 10. Februar 1932 eröffnet. In ihrer Geschichte hat die Universität mehr als 55.000 hochqualifizierte Fachkräfte ausgebildet. Zu den Absolvent\*innen gehören Akademiemitglieder, Minister, Wissenschaftler und Kulturschaffende von Weltruf, Unternehmer aus verschiedenen Branchen in Sibirien und im Fernen Osten.



Die Universität bietet 7 Fakultäten und 6 Institute mit mehr als 10.000 Studierenden zur Auswahl. Die BSU arbeitet aktiv mit führenden russischen Universitäten und einer Reihe internationaler Organisationen zusammen.

Wir studieren am Institut für Philologie, Fremdsprachen und Massenkommunikation (IFFMK). Hier werden Philologen, Linguisten, Übersetzer, Journalisten, Lehrer für Deutsch, Englisch, Französisch, Russisch, Chinesisch und andere Sprachen ausgebildet.



Das Studentenleben ist voller Lichtblicke. Die Studierenden unserer Uni engagieren sich nicht nur im Studium, sondern auch kreativ, sportlich und kulturell. Das Studentenleben ist eine Zeit der persönlichen Entwicklung. Viele wollen sich in dieser Zeit etablieren, sei es im Sport oder in der Kunst. Einige treten sogar den kreativen und sportlichen Vereinen wie «Baikalwellen» oder «Baikalwölfe» bei. Das Sportstadion wird mit jedem Jahr besser, und stellt nun eine Kreativhalle der BSU dar. Man hat weiterhin als Leser Zugriff auf die BSU-Bibliothek mit ihrer unermesslichen Menge an deutschsprachiger, schöngestiger und wissenschaftlicher Literatur.

Schon im ersten Studienjahr werdet ihr euch mit Hans Hase bekannt machen: Das ist eine einzigartige Technik, um die Kinder im Alter von 5-7 Jahren zum Erlernen der deutschen Sprache anzuregen. Außerdem organisiert das Institut zahlreiche Veranstaltungen. Jedes Jahr finden bei uns verschiedene Konferenzen statt, solche wie NICHTKonferenz (NEkonferenzija), Runde Tische, Treffen mit interessanten

Persönlichkeiten, Ausländern usw. Jeden Dezember wird die Woche der Sprachen durchgeführt. Dort kann man deutsche und französische Gerichte kosten und natürlich den berühmten Glühwein genießen.

Während des Studiums an der BSU erwirbt man nicht nur Wissen, sondern gewinnt man unvergessliche Bekanntschaften, wertvolle Erfahrungen und gute Freunde.

*Elvira Bazarova, Bulat Khantashkeev, Dulma Emigenova, Julia Khankharova, Burjatische Staatliche Universität Ulan-Ude*

## 2. „Bei uns zu Gast“

### Stephanie Ziehaus

- Guten Tag, Stephanie! Könnten Sie bitte über sich erzählen?

- Mein Name ist Stephanie, ich bin Dissertantin am Geschichtsinstitut der Universität Wien und schreibe meine Doktorarbeit über Transbaikalien im 19. Jahrhundert. Besonderes Augenmerk lege ich in meiner Forschung auf die Steppendünen



der Burjaten als indigene Selbstverwaltungsinstitutionen im russischen Zarenreich. In meiner Arbeit will ich die Verwaltungsgeschichte Transbaikaliens mit der chinesischen Administration in der nördlichen Mandschurei vergleichen. Im letzten Jahr habe ich an der Universität in Ulan-Ude Mongolischkurse besucht und historische Dokumente im Staatlichen Archiv der Republik Burjatien untersucht. Während meines Aufenthalts habe ich den Baikalsee bereist und bin mit der Transsibirischen Eisenbahn den Amur nach Wladiwostok entlanggefahren.

- Warum haben Sie sich entschieden, Russland zu besuchen? In welchen Städten waren Sie?

- Ich habe mich entschieden, Russland zu besuchen, weil Russland eine Vielfalt an Sprachen, Kulturen und Regionen aufweist. Es ist nicht nur ein Land, das sich über ein weites Territorium erstreckt, sondern auch eine tiefgängige, vielseitige und interessante Geschichte hat. Ich habe bereits viele Städte besucht, darunter Irkutsk, Chita und Wladiwostok, und natürlich Ulan-Ude.

- Wie war Ihr erster Eindruck von Russland?

- Mein erster Eindruck von Russland war sehr überwältigend, weil ich in Moskau angekommen bin und mich mit dem U-Bahn-Netzwerk zurechtfinden musste. Außerdem bin ich zum ersten Mal im Winter nach Russland gekommen, und es war das erste Mal in meinem Leben, dass ich so viel Schnee gesehen habe. Im Allgemeinen war mein Eindruck sehr positiv; ich war beeindruckt von der

imposanten Größe der Alleen, Gebäude, Plätze und der schier endlosen Weite.

- Was ist Ihre schönste Erinnerung an Russland?

- Meine schönste Erinnerung an Russland ist meine Wanderung entlang des Baikalsees mit Freunden. Ich werde mich immer an diesen heißen Sommer erinnern, an die schöne Wanderung und Natur, und als wir abends beim Lagerfeuer gesessen sind und in die Dunkelheit auf den See hinausblickten.

- Was ist Ihrer Meinung nach der auffälligste Unterschied zwischen Russland und Österreich?

- Der auffälligste Unterschied zwischen Russland und Österreich liegt meiner Meinung nach in der Perspektive, die man als Österreich oder Russe hat. Österreich ist sehr klein, die Landschaft besteht zum großen Teil aus Gebirge, die Infrastruktur und Industrie ist so weit ausgebaut, dass es vor allem in den dichtbesiedelten Gebieten eng wird. Russland dagegen ist natürlich sehr groß, flach, mit Wäldern, die kein Ende nehmen und einer Weite, die einem oft leer erscheint. Von der Lage her befindet sich Österreich im Herzen Europas. Viele europäische Länder liegen direkt vor der Haustür. Österreicher denken sich nichts dabei, die Grenze zu überqueren, um in Deutschland oder Tschechien einkaufen zu gehen. In Russland dagegen ist es mit mehr Aufwand verbunden, ins Ausland zu fahren, Reiseziele sind sehr viel weiter entfernt. Gleichzeitig befindet sich Russland am Rande Europas und nimmt dafür eine wichtige Mittlerstelle zu Asien ein. Länder, die Russen wohl vertraut sind wie Kasachstan oder die



Mongolei, sind für Österreich exotische Reiseziele, die sowohl geographisch als auch kulturell in weiter Ferne liegen. Im Grunde genommen gibt es aber viel mehr Gemeinsamkeiten als Unterschiede, beide Länder sind sehr gastfreundlich, landschaftlich wunderschön, lieben gutes Essen und Trinken. Österreicher – vor allem Wiener – lieben ihre Schrebergärten, wie auch Russen gerne auf die Datscha fahren.

- Möchten Sie Russland wieder besuchen?

- Ich würde mich sehr freuen, Russland wieder zu besuchen und hoffe auch, dass ich nicht zum letzten Mal in Ulan-Ude war! In Russland gibt es noch viele Orte und Dinge, die es für mich zu entdecken gibt, daher freue ich mich schon auf meinen nächsten Besuch.

- Vielen Dank für das interessante Gespräch, Stephanie.

*Edgaroj Gasieva, Anastasija Michailova, Altyna Chandazhapova, Burjatische Staatliche Universität Ulan-Ude*

### 3. Trans Lit

**«Allnächtlich im Traume seh' ich dich...»  
Heinrich Heine**

Allnächtlich im Traume seh' ich dich,  
Und sehe dich freundlich grüßen,  
Und laut aufweinend stürz' ich mich  
Zu deinen süßen Füßen.  
Du siehst mich an wehmüthiglich,  
Und schüttelst das blonde Köpfchen;  
Aus deinen Augen schleichen sich  
Die Perlenthränenröpfchen.  
Du sagst mir heimlich ein leises Wort,  
Und giebst mir den Strauß von Zypressen.  
Ich wache auf, und der Strauß ist fort,  
Und's Wort hab' ich vergessen.

**«В блаженном сне увидел я...»  
Генрих Гейне**

В блаженном сне увидел я  
Твою печальную улыбку.  
Любви безмолвной не тая,  
К твоим ногам упал в обнимку.  
Ты смотришь с грустью на меня,  
Качая светлой головою.  
Слезинки, словно жемчуга,  
Стекают мертвой тишиною.  
Ты шепчешь нежные слова,  
Вручая мне букет печали.  
Я просыпаюсь - нет тебя  
И нежные слова пропали.

*Die Übersetzung von Anastasiya Koryakina,  
Pazifische Staatliche Universität Chabarowsk*

**«Der Friede»  
Klabund**

Der Friede stürzt ins Land  
Gleich einem Schaf, von Wölfen  
angerissen.  
Er trägt ein grau Gewand,  
Zerflattert und zersplissen.

Sein Antlitz ist zerfressen,  
Sein Auge ohne Glanz.  
Er hat vergessen  
Den eignen Namen ganz.

Gleich einem alten Kind  
(Gealtert früh in Harmen)  
Steht er im Abendwind  
Und bittet um Erbarmen.

Es glänzt sein blondes Haar,  
Der Sonne doch ein Teilchen.  
Er bietet lächelnd dar  
Ein welches Herz und welke Veilchen.

1920

**«Мир»  
Клабунд**

Мир пришел на эти земли,  
Он истерзан – вот беда.  
Его серые одежды  
Наполняют города.

Его облик был разрушен,  
Тусклым и пустым стал взгляд.  
Он забыл, зачем был нужен,  
Внутри него остался мрак.

Подобно старому ребёнку,  
Живущий с болью с ранних лет,  
Он просит милостыни Божьей,  
Чтоб жить без горя и без бед.

Тот свет, что был под гнетом страха,  
С надеждой рвётся из груди.  
Он продолжает улыбаться,  
Но только с горестью внутри.

*Die Übersetzung von Anastasiya Koryakina, Studentin,  
Pazifische Staatliche Universität Chabarowsk*

**Viktor Schnittke**

Das sanfte Regenwasser im Faß  
glich einem stillen Teich.  
Ich langte hinein ins kühle Naß,  
ein Langen dem Tauchen gleich.

Das dunkle knabenhafte Gesicht,  
das mir entgegensah,  
schien mir vertraut, doch ich kannt' es nicht-  
war es zu ernst, zu nah?

Blickte ich einem Vorfahren tief  
ins Auge? War es ein Traum?  
War es die Zukunft, die in mir schlief?-  
Ich weiß es auch heute kaum.

**Виктор Шнитке**

В бочке вода дождевая  
Очень похожа на пруд.  
Нежно рукой задевая,  
Водные чары зовут...

Смуглый мальчишка смотрел  
Взглядом наивным в глаза.  
Словно он в душу глядел...  
Ну, а в душе-то гроза...

Кто это? Дед или прадед?  
Или лишь сказочный сон?  
Знаю лишь то, что засядет  
В мысли надолго мне он...

*Die Übersetzung von Warwara Wolkowa,  
GBOU SOSCH "OZ Südliche Stadt", Samara Gebiet*

### 4. „Was ist los in...“

**Formel des Studentenfrühlings in  
Rostow am Don**

Der Frühling ist die Zeit für die  
Naturneugeburt, die Zeit der Freude und  
der Inspiration. In dieser Zeit erwachen  
auch die Student\*innen und nehmen  
aktiv an verschiedenen Veranstaltungen  
teil. Wettbewerbe, Konferenzen,  
Ausstellungen sind nur ein Teil ihrer  
Tätigkeit neben dem Studium.

Wettbewerbe sind für die Studierenden  
der Südlichen Föderalen Universität  
eine Gelegenheit, ihre Fähigkeiten, ihren  
Schaffenswillen sowie ihr Talent zu  
zeigen. In dieser Saison finden im Gebiet  
Rostow unterschiedliche Wettbewerbe  
statt: vom Gesang und Tanz bis zum  
Sport. Die Teilnahme an diesen  
Aktivitäten stärkt das Selbstwertgefühl

und hilft, die eigenen Stärken und  
Schwächen zu prüfen.

Konferenzen sind eine Möglichkeit  
für Studierende, miteinander ins  
wissenschaftliche Gespräch zu  
kommen. Im April und Mai finden in  
Rostow am Don Konferenzen statt, die  
den Studenten die Möglichkeit geben,  
die Ergebnisse ihrer Forschungen  
darzustellen und ein Feedback von  
anderen Teilnehmern zu erhalten. Diese  
Zeit wird „Wissenschaftswoche“ genannt,



wo die besten Studierenden auch ihre Vorträge auf Deutsch präsentieren können.

Bei *Ausstellungen* und *Festivals* machen die Studierenden ein breites Publikum mit ihren Arbeiten bekannt. Im März und April 2023 nahmen die Studenten des Gebietes Rostow am Gesamt russischen Wettbewerb „Studentenfrühling“ teil, wo junge Menschen ihre künstlerischen Fertigkeiten, ihr Können im Design, Gesang und Tanz präsentierten. Das Thema dieses Jahres war „Технология счастья“ (Technologie des Glücks).

Die Teilnahme an Wettbewerben, Konferenzen und Ausstellungen bringt den Studierenden nicht nur viele Bekanntschaften, Erfahrungen und Kompetenzen, sondern hilft ihre eigene Formel des Glücks zu finden.

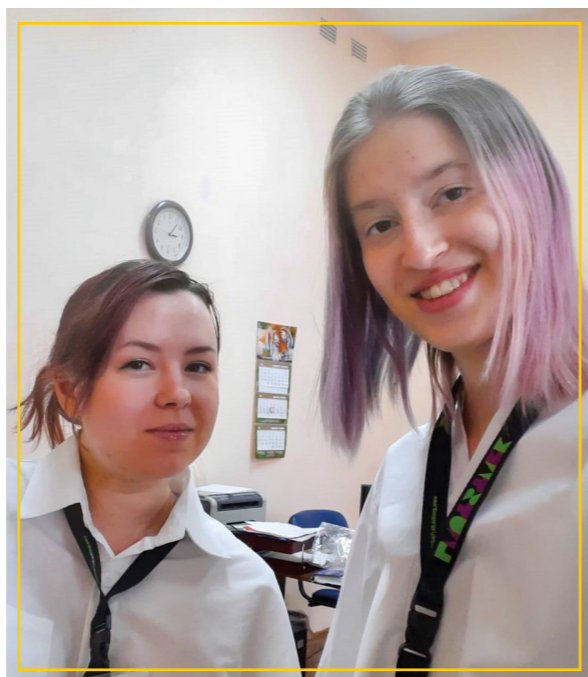


Maria Ikaeva,  
Südliche Föderale Universität  
Rostow am Don

### Spielprojekte

Viele Grüße aus Abakan von Studentinnen der Chakassischen Staatlichen Katanov Universität!

Wir studieren Englisch und Deutsch am Institut für Philologie und Künste und bereiten uns darauf vor, Lehrer und Übersetzer zu werden.



Unter den Disziplinen gibt es eine, die uns großen Spaß macht. Diese Disziplin heißt „Spieltechniken im Fremdsprachenunterricht“. Wir lernen nicht nur verschiedene Arten von Spielen kennen, sondern spielen selbst und entwickeln unsere eigenen Spiele. Meine Studienfreundin Liza Morozova hat zugestimmt, über ihr Spielprojekt zu erzählen.

- Wie heißt dein Spiel?
- Es heißt «Vorwärts auf den Kristall zu».
- Kannst du die Regeln erläutern?
- Das ist ein Brettspiel über ein Abenteuer im dunklen Wald. Die Figuren ziehen durch das Spielfeld mit Hilfe von Würfeln. Es gibt 3 Klassen von Figuren, jede Klasse hat ihre eigenen Boni. Das Ziel des Spiels ist, den Kristall zu erreichen.
- Was hat dich dazu inspiriert, dieses Spiel zu schaffen?
- Für mein Projekt habe ich mich von Brettspielen wie „Dungeon and Dragons“ inspirieren lassen. In meiner

Freizeit spiele ich sie gern mit meinen Freunden.

- Hast du schon mal versucht, mit jemandem dein Spiel zu spielen?

- Zuerst habe ich dieses Spiel mit einem meiner Freunde gespielt. Ich wollte überprüfen, ob es gut funktioniert. Dann habe ich das Projekt an die Uni gebracht und wir haben mit der ganzen Gruppe gespielt.

- Was waren ihre Eindrücke?

- Das machte ihnen Spaß.

- Und was hältst du davon? Hat es dir auch Spaß gemacht?

- Es war sehr amüsant und interessant! Ich habe meinen Kindheitstraum von einem eigenen Brettspiel verwirklicht.

- Das ist wirklich toll!

Möchtet ihr auch ein eigenes Spiel entwerfen? Versucht es mal!

Jana Ovčinnikova, Liza Morozova,  
Chakassische Staatliche Katanov Universität  
Abakan

### Deutsch sprechen macht Spaß: Russlanddeutsche aus Chakassien in Barnaul

Ich bin Studentin an der Chakassischen Staatlichen Universität und studiere im zweiten Semester. Mein Hauptfach ist Englisch. Deutsch als zweite Fremdsprache werden wir erst im nächsten Jahr haben. Ich mag Deutsch, denn Deutsch habe ich in der Schule gelernt, und das ist die Sprache meiner Vorfahren.

Als Studentin habe ich die Möglichkeit, an verschiedenen Aktivitäten

teilzunehmen, die für junge Leute ausgeschrieben sind. Deshalb möchte ich über ein Jugendtreffen erzählen, dass ich im April erlebt habe.

Eines Tages erhielt ich einen Einladungsbrief zu einem Sprachtreffen. Dieses Treffen war den Russlanddeutschen und einem zukünftigen Sprachcamp gewidmet. Ich habe sofort zugesagt. So ging ich zu einem Sprachtreffen in der Stadt Barnaul. Bei diesem Treffen haben wir sehr viel Deutsch gesprochen. Wir hatten drei Gruppen: Führungskräfte, Mentoren und Moderatoren. Jede Gruppe hatte unterschiedliche Themen zu bearbeiten. Als Leiterin eines Sprachclubs war ich in der Gruppe der „Führungskräfte“. In dieser Gruppe haben wir interessante Themen besprochen.



Wir haben die Kultur, Traditionen und das Leben der Russlanddeutschen erforscht. Da ich Russlanddeutsche bin, waren alle Themen für mich spannend. In unserer Gruppe haben wir auch zeitgenössische deutsche Musik gehört und gesungen. Ich habe eine Gesangsgruppe kennengelernt, die heißt *AnnenMayKantereit*. Das war sehr interessant. Jeden Tag hatten wir neue Spiele, Tänze und Lieder.

Jede Gruppe von Teilnehmern hat ihre eigenen Projekte entwickelt. Alle Teilnehmer\*innen waren sehr aufgeschlossen und kontaktfreudig. Ihr Deutsch war auf einem sehr hohen Niveau.

Dank meinen Deutschkenntnissen habe ich Barnaul besucht. Nun habe ich neue Freunde. Ich habe auch unbeschreibliche Emotionen bekommen. Ich habe neue Kenntnisse gewonnen. Diese Reise hat mir gezeigt, dass man Deutsch lernen muss. Ich möchte meine neuen Kenntnisse und Fähigkeiten praktisch einsetzen.

So verlief meine unvergessliche Reise nach Barnaul!

*Tatjana Kornienko,  
Chakassische Staatliche Katanov Universität  
Abakan*

## 5. „Kurioses&Lustiges“

### Sobegann meine erste Deutschstunde in Russland

Ich erinnere mich noch gut an meine erste Deutsch-Stunde an einer Universität in Russland. Ich war sehr nervös. Ich wusste nicht, wie die Studenten sind und wie ich mit ihnen arbeiten kann. Sind sie fleißig oder faul? Sind sie offen oder verschlossen? Sind sie lustig oder ernst? Wie reagieren sie auf einen Deutsch-Muttersprachler? Ich bereitete mich sehr gut auf meine erste Stunde vor, überlegte mir genau, wie ich mich vorstelle, was ich für Fragen stelle und was ich an die Tafel schreibe.

Als ich nun den Raum betrat, wo meine erste Deutschstunde stattfinden sollte, geschah etwas ganz Unerwartetes. Ich hatte mit allem gerechnet: dass die

Studenten weiterreden, ohne mich zu beachten; oder dass sie schweigen und mich ängstlich ansehen. Aber ich hatte nicht mit dem gerechnet, was dann passierte.

Es geschah Folgendes: die Studenten erhoben sich von ihren Plätzen. Fassungslos nahm ich meine Brille ab und setzte sie wieder auf. Tatsächlich: die jungen Männer und Frauen waren aufgestanden! Sie standen hinter ihren Bänken und schienen auf etwas zu warten. Ich wusste nicht, was das bedeutet. Wollten sie sich auf mich stürzen? Oder wollten sie den Raum verlassen?

Mit zitternden Knien stand ich da und wartete schweigend. Die Studenten warteten auch. Keiner sagte ein Wort.

Nach einer halben Minute kam mir eine Idee. Ich machte ein Zeichen mit der Hand und alle setzten sich. Erleichtert atmete ich auf. Der Unterricht konnte beginnen.

Nach der Stunde dann lernte ich, dass es in Russland ein Zeichen der Höflichkeit ist, wenn Schüler oder Studierende am Anfang einer Stunde aufstehen, wenn die Lehrkraft den Raum betritt. In Deutschland gibt es das nicht. Aber an diesem ersten Tag habe ich es gelernt. Damals bin ich sehr erschrocken. Heute kann ich darüber lachen.

*Thomas Ranft, Deutschlehrer,  
Königstein, Deutschland*

## 6. „Junge Autoren“

### Der Kreislauf

Einmal fiel ich auf einem Sommerfest hinter meinen Eltern auf den Rücken hin — ich wollte das Feuerwerk sehen, und für einen kurzen Moment ließ ich den Ärmel meines Vaters los. Ich hatte keine Zeit zu bemerken, wie die festliche Prozession uns teilte.

Als ich unter einem Baum saß, beobachtete ich, wie die Füße der vorbeifahrenden Passanten blitzten und weinte. Als plötzlich, wie aus der Luft, ein schönes Mädchen vor mir erschien und meine Hand nahm. Ich erinnere mich für immer an ihren schlaun Blick unter der Fuchsmaske.

“Es ist nicht gut, ein kleines Kind allein zu lassen. Lass uns gemeinsam nach Eltern suchen, gleichzeitig wird es auf dem Festival zu zweit nicht langweilig“. Ich erinnerte mich an die Worte meiner Eltern, dass man nicht mit Fremden sprechen konnte, und ging trotzdem in dieser Nacht mit ihnen spielen und Spaß haben.

Einmal in einer Sommernacht am Festivaltag habe ich mit meiner Geliebten eine Fireshow bewundert. Ich weiß nicht, was mich mehr ablenkte — das laute Klatschen eines in der Nähe explodierenden Feuerwerks oder das kaum erkennbare Weinen eines verlorenen Kindes irgendwo in der Nähe eines Baumes. Ich verlor die Aufmerksamkeit, stolperte auf einer unebenen Straße, fiel um und verletzte mich am Bein.

Während meine Geliebte rannte, um nach *Erste-Hilfe-Kasten* zu suchen,

setzte ich mich auf einen Bordstein am Straßenrand, um eine Pause einzulegen, um die Passanten nicht zu stören. Neben mir saß eine charmante Frau mit einer Maske. “Dieser Ort ist kaum jemandem bekannt. Aber es ist am besten, das Feuerwerk von hier aus zu sehen!”

Ich dachte, es wäre ein Traum. Wir haben uns seit zehn Jahren nicht mehr gesehen, und sie ist keinen Tag alt geworden... “Du bist so groß geworden. Wahrscheinlich macht es dir jetzt nicht so viel Spaß, Karussells zu fahren. Aber ich habe Wein. Sollen wir uns das Feuerwerk gemeinsam ansehen?”

Einmal am Festivaltag beschloss meine Frau, wegen ihrer Schwangerschaft zu Hause zu bleiben. Als ich aber mehr frische Sommerluft in meine Brust holen wollte, beobachtete ich wieder die Blumen, die am Sternenhimmel blühen.

Ich habe den Ort besucht, von dem aus wir zusammen das Feuerwerk gesehen haben. Ein Passant klaffte, stieß mit mir zusammen und fiel um. Für eine Sekunde schien es mir, als würde ich ihren Pferdeschwanz und den Saum eines leuchtend roten Kleides hinter den Bäumen blinken sehen. Aber es war nur das helle Licht des Feuerwerks, das mir einen bösen Witz spielte. In Wirklichkeit lag aber eine Fuchsmaske auf dem Bordstein. Auf ihrer Rückseite wurde eine ordentliche Handschrift mit der Aufschrift “Pass auf dich auf“ angezeigt.

Im Geheimen hatte ich gehofft, ich würde sie wiedersehen. Ich weiß nicht warum, aber ich habe jedes Mal eine Iris-Blume mitgebracht, die sie mir bei unserem ersten Treffen geschenkt hat. Und auch nach zehn, nach hundert

Jahren blieb es frisch. Es blühte ewig und verblasste selbst bei den kältesten Frösten nicht. Man könnte denken, dass diese Blume nur eine Nachahmung des Lebens ist, denn für jemanden besteht das Leben aus Veränderung, Schmerz und Entwicklung, Begegnungen und Trennungen.

Wahrscheinlich ist die einzige Erinnerung an eine Begegnung in einer kühlen Sommernacht, an ein aufgelöstes Feuerwerk und an ein Mädchen, das so plötzlich verschwunden ist, nur diese unvergängliche Iris, die ewig und unveränderlich ist, wie das Leben selbst. Es kann sein, dass mein Leben, wie ein Feuerwerk, nur eine der am Himmel aufblitzenden und aussterbenden Blumen war.

*Daria Osipowa,  
Universität der Wissenschaft und Technologien Ufa*

### **Projektleitung**

*Elena Cherkun*

### **Redaktion**

*Anna Günter, Elena Kaurowa, Elena Orlowa, Irina Ganiewa, Irina Amzarakowa, Jaroslawa Taraskina, Larissa Orbodoewa, Swetlana Grigoriewa, Vera Sambuewa.*

### **Autorinnen und Autoren (in alphabetischer Reihenfolge)**

#### **Lehrkräfte**

*Anatoli Karpov*

*Thomas Ranft*

#### **Studierende**

*Altyna Chandazhapova*

*Anastasiya Koryakina*

*Anastasija Michailova*

*Bulat Khantashkeev*

*Daria Osipowa*

*Dulma Emigenova*

*Edgaroj Gasieva*

*Elvira Bazarova*

*Jana Ovčinnikova*

*Julia Khankharova*

*Liza Morozova*

*Maria Ikaeva*

*Tatjana Kornienko*

*Warwara Wolkowa*

#### **Überschriftdesign**

*Grigory Emelyanov*

#### **Photobearbeitung**

*Jury Kusnetsow*

#### **Bildnachweis**

*Die Photos stammen, wenn nicht anders gekennzeichnet, aus privaten Quellen.*